



„Irgendwas mit Medien ...“

Berufliche Orientierung in der Medienmetropole Köln

Inhalt

Medienmetropole mit hervorragendem Ruf – Medienwirtschaft	4
Einsteigen, qualifizieren, aufsteigen – Aus- und Weiterbildung	6
Wenn Medien und IT verschmelzen	8
Von Anzeige bis Social-Media-Kampagne	12
Volles Programm – Hörfunk & Fernsehen	14
Großes Kino – Filmproduktion	16
Worte, gedruckt und digital – Print & Verlage	18
Bildungseinrichtungen – ein Überblick	20

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Köln
 Unter Sachsenhausen 10-26
 50667 Köln
 ihk-koeln.de

Text:

Lothar Schmitz

Gestaltung:

Aclewe Werbeagentur, Köln
 Anda Rados, IHK Köln

Bildnachweis:

istockphoto.com: ©Georgijevic, Geber86 // istockphoto.com: ©AleksandarNakic // istockphoto.com: ©alvarez // unsplash.com: ©jeshoots //
 istockphoto.com: ©sturti // istockphoto.com: ©bjones27 // istockphoto.com: ©AndreaAstes // istockphoto.com: ©matka_Wariatka //
 istockphoto.com: ©bortonia // istockphoto.com: ©00one // istockphoto.com: ©sborisov // gettyimages.de: ©hero images, Vstock //

Köln, Mai 2022

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Medienmetropole mit hervorragendem Ruf – Medienwirtschaft

Die Medienwirtschaft zählt gerade im IHK-Bezirk Köln zu den stärksten Wirtschaftszweigen. Der Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtwirtschaft beträgt hier 4,6 Prozent – anders als in NRW (2,5 Prozent) und Deutschland insgesamt (2,6 Prozent). Der Medien- und Kommunikationsstandort Köln hat dabei überdurchschnittliche Ausstrahlungseffekte auf ganz Nordrhein-Westfalen und Deutschland. Ob Film, TV, Verlage, Games, Werbung oder PR: In der Medienregion Köln finden sich auf jedem Gebiet der Medienbranche Akteure, die deutschlandweit führend sind.

Zahlreiche Großunternehmen, Mittelständler und kleinere Kreativschmieden tragen mit ihren Produkten und Innovationen dazu bei, dass Köln als Medienmetropole einen hervorragenden Ruf genießt. In der Domstadt und ihrer Region entstehen Fernsehshows und Werbekampagnen, Hörfunknachrichten und Kinofilme, Computerspiele sowie Apps und viele weitere Sendungen, Programme und Anwendungen.

National wie international genießt die Medienregion Köln einen hervorragenden Ruf. Ihr Alleinstellungsmerkmal: die Vielfalt. Nirgendwo sonst finden neue Entwicklungen eine so breite Plattform, auf der so viele unterschiedliche Akteure der verschiedensten Teilbranchen (siehe Liste) zusammenwirken. Nirgendwo sonst gilt die Branche als so offen und neugierig auf die Herausforderungen. Und nirgendwo sonst ist die Medienwirtschaft so kreativ und breit gefächert wie in der Region Köln.

Hohe Innovationsdynamik

Die Medienbranche in Köln sorgt für eine enorme Wirtschafts- und Anziehungskraft. Wie die IHK Köln in ihrer vierten Standortanalyse 2021 zur Kultur- und Kreativwirtschaft mit besonderer Betrachtung der Medienwirtschaft ermittelt hat, arbeiten im IHK-Bezirk Köln rund 49.200 Erwerbstätige in der Medienwirtschaft. Sie erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 8,2 Milliarden Euro (2019). Damit wird fast jeder vierte Euro Umsatz der NRW-Medienwirtschaft (23,4 Prozent) in der Region Köln verdient. Der IHK-Bezirk Köln ist Top-Standort für die Medienwirtschaft mit großen überregionalen Ausstrahlungseffekten. Gut 26 Prozent aller in der NRW-Medienwirtschaft beschäftigten Erwerbstätigen sind dem IHK-Bezirk Köln zuzuordnen. Gut fünf Prozent aller in Deutschland in dieser Branche Beschäftigten arbeiten im IHK-Bezirk Köln.

Ein weiteres wichtiges Merkmal: Weil klassische Medien, IT und Internet immer mehr miteinander verschmelzen – Stichwort: Digitalisierung –, ist die Branche von einer unheimlich hohen Innovationsdynamik geprägt. Innerhalb der Wirtschaftsregion Köln entwickelt sie sich sogar wesentlich dynamischer als in NRW und Deutschland.

Innerhalb der Medienwirtschaft ist das Segment Digitale Wirtschaft & Games mit 14.744 Erwerbstätigen der beschäftigungsreichste Teilmarkt. Dies entspricht 30 Prozent aller in der Medienwirtschaft beschäftigten Personen. Der Werbemarkt und die Filmwirtschaft folgen mit jeweils rund 9.800 Erwerbstätigen und einem Anteil von je rund einem Fünftel an der gesamten Medienwirtschaft.

Teilmärkte der Medienwirtschaft

Filmwirtschaft

- selbstständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/-innen
- Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen
- Nachbearbeitung und sonstige Filmtechnik
- Filmverleih und -vertrieb (ohne Videotheken)
- Kinos
- Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc.
- Videotheken

Rundfunkwirtschaft

- selbstständige Journalist/-innen und Pressefotograf/-innen
- Hörfunkveranstalter/-innen
- Fernsehveranstalter/-innen

Print und Verlage

- Adressbücher- und Verzeichnisverlage

- Zeitungsverlage
- Zeitschriftenverlage
- sonstiges Verlagswesen (ohne Software)
- Einzelhandel mit Zeitschriften und Zeitungen
- Tonträgerverlage
- Musikverlage
- Einzelhandel mit Büchern

Werbemarkt und Kommunikation

- Werbeagenturen
- Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten u. Ä.
- Grafik- und Kommunikationsdesign

Digitale Wirtschaft & Games

- Computerspielverlage
- sonstige Softwareverlage
- Programmierungstätigkeiten
- Webportale

Beratung



IHK Köln

Wirtschaft und Politik

Claudia Betzing

 +49 221 1640-4200

 claudia.betzing@koeln.ihk.de

 ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 4993328



Einsteigen, qualifizieren, aufsteigen – Aus- und Weiterbildung

Köln gilt als Deutschlands Medienhauptstadt. In der Region finden sich auf jedem Gebiet der Medienwirtschaft zahlreiche große und kleine Akteur/-innen, darunter auch viele Marktführer/-innen. Viele Gründe lassen sich für diese starke Position der Medienregion Köln ausmachen. Ein wesentlicher: ein dichtes System an Aus- und Weiterbildungsangeboten – die zum Teil in Köln auch entwickelt wurden, oft unter Mitwirken der IHK Köln. Hier bieten sich viele gute Gelegenheiten für die Fach- und Führungskräfte von morgen!

Früher führten viele Wege in die Medien – in den Aufbaujahren mancher Sender und Verlage waren Quereinsteiger/-innen durchaus willkommen. Doch die Zeiten haben sich geändert. Insbesondere mit dem Einzug von IT und Internet in die Produktionsprozesse und Vertriebsstrategien hat sich die Branche so stark differenziert, dass an vielen Schaltstellen qualifizierte Spezialist/-innen gefragt sind, die zugleich in der Lage sind, über den Tellerrand zu blicken.

Die duale Ausbildung bietet interessierten Jugendlichen den idealen Einstieg in die Medienwelt. Passgenau für die jeweiligen Anforderungen in den einzelnen Teilbranchen haben die IHKs 19 Ausbildungsgänge im Angebot (siehe gegenüberliegende Seite) – von A wie Archiv – „Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste“ – bis Z wie Zeitung (zum Beispiel „Mediengestalter/-in Digital und Print“).

Das Gute: Erfolgreiche Absolvent/-innen haben damit eine solide Basis für den weiteren Einsatz in ihrem Segment erworben – im jeweiligen Ausbildungsunternehmen, oder aber, wegen der bundesweiten Vergleichbarkeit und Qualität der Abschlüsse, in einem anderen Unternehmen, das entsprechende Fachkräfte sucht.

Ein wichtiger Grundstein für die weitere Karriere

Der zweite Vorteil: Junge Leute legen mit der Ausbildung in einem anerkannten Medienberuf einen wichtigen Grundstein für ihren beruflichen Aufstieg. Denn die IHK Köln hat gemeinsam mit anderen Akteur/-innen ein dichtes Netz an Aufstiegsfortbildungen geschaffen, die den Weg zu mehr Budget- und Personalverantwortung ebenso wie zu technischer, inhaltlicher, strategischer und administrativer Verantwortung ebnen. Zahlreiche Aus- und Fortbildungslehrgänge mit IHK-Prüfung (siehe gegenüberliegende Seite) spiegeln den Bedarf der Medienunternehmen wider und bieten Karrieremöglichkeiten, die denen eines Studiums nicht nur ebenbürtig sind, sondern zusätzlich den entscheidenden Vorteil des Praxisvorsprungs bieten.

Natürlich sind die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Medienbranche weit vielfältiger, als es im Rahmen dieser Broschüre zum Ausdruck kommen kann. Zahlreiche Wege führen in die Medien; gerade in der Medienregion Köln steht das Qualifizierungsangebot auch jenseits der IHK-Abschlüsse auf breiten Beinen (Anbieter: siehe das Kölner Bildungsportal www.bildung.koeln.de). Auf jeden Fall empfiehlt es sich, auf einen zertifizierten Bildungsträger zu setzen. Einen guten Überblick bietet die Qualitätsgemeinschaft Berufliche Bildung Region Köln (www.weiterbildung-koeln.de).

Beratung



IHK Köln
Aus- und Weiterbildung
Ausbildungsberatung

+49 221 1640-6600

@ ausbildung@koeln.ihk.de

ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 5014588



IHK Köln
Aus- und Weiterbildung
Bildungsberatung

+49 221 1640-6260

@ bildungsberatung@koeln.ihk.de

ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 4992052





Berufe

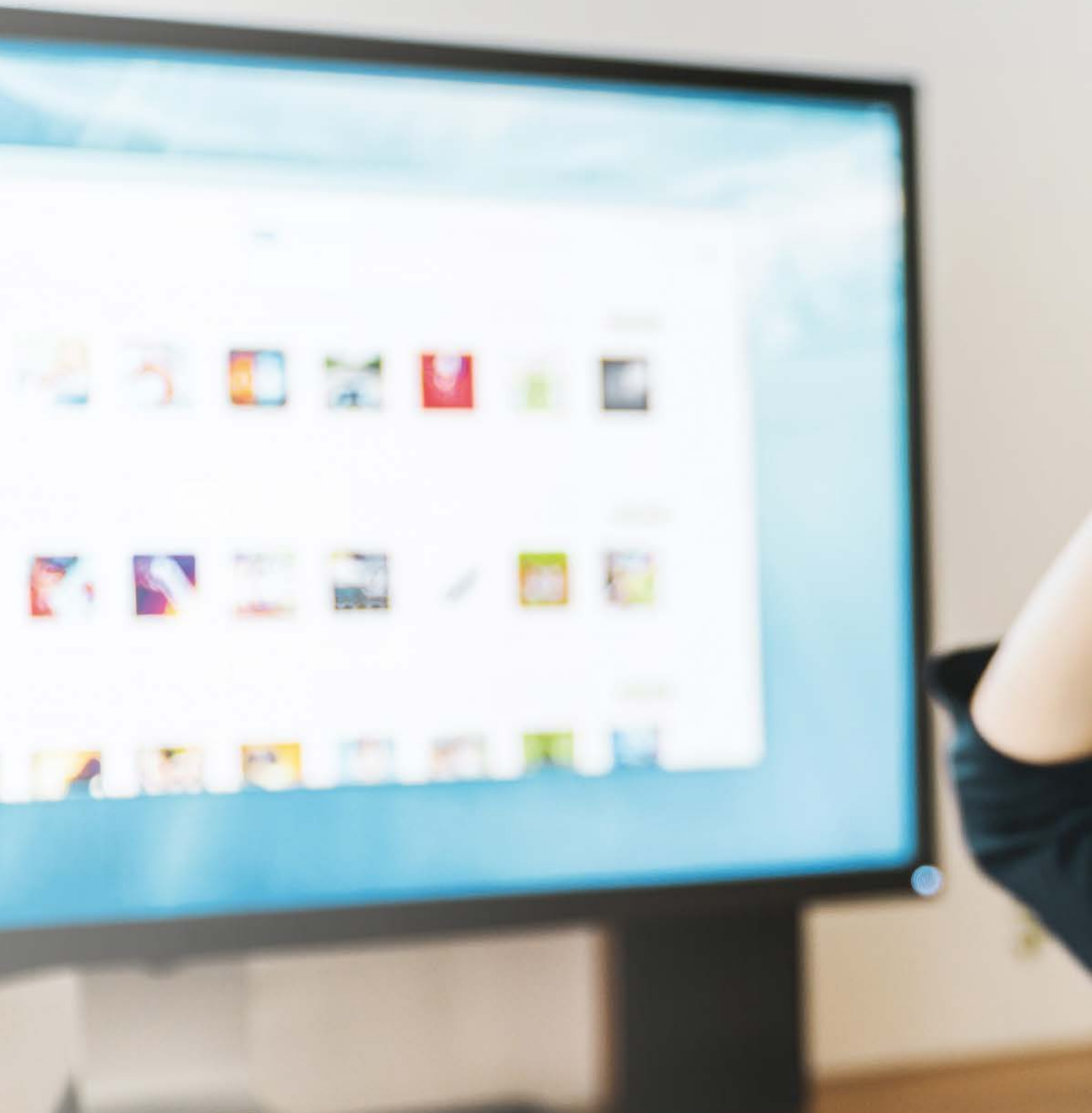


Ausbildungsberufe

- Fachangestellte/-r für Medien und Informationsdienste
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Digitale Vernetzung
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Systemintegration
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- IT-System-Elektroniker/-in
- Kaufleute für audiovisuelle Medien
- Kaufleute für Dialogmarketing
- Kaufleute für Digitalisierungsmanagement
- Kaufleute für IT-System-Management
- Kaufleute für Marketingkommunikation
- Mathematisch-technische/-r Softwareentwickler/-in
- Mediengestalter/-in Bild und Ton
- Mediengestalter/-in Digital und Print
- Medienkaufleute Digital und Print
- Medientechnologe/Medientechnologin Druck
- Medientechnologe/Medientechnologin Siebdruck
- Medientechnologe/Medientechnologin Druckverarbeitung

Aufstiegsfortbildungen

- Aufnahmeleiter/-in IHK
- Geprüfte/-r Industriemeister/-in Fachrichtung Printmedien – Bachelor Professional in Print
- Geprüfte/-r Medienfachwirt/-in – Bachelor Professional in Media
- Geprüfter/-r Meister/-in für Veranstaltungstechnik – Bachelor Professional für Veranstaltungstechnik
- IT Operative Professionals
- Meister/-in für Veranstaltungstechnik
- Strategische Professionals



Berufsfelder der Medienwirtschaft

Wenn Medien und IT verschmelzen

In der Region Köln werden erfolgreiche und preisgekrönte Computerspiele entwickelt. Die „gamescom“ als weltweit größte Veranstaltung für interaktive Spiele und Unterhaltung findet in Köln statt. Hier werden Apps programmiert, Webportale konzipiert und Strategien für die zunehmende Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft erdacht.



Wenn Medien und IT verschmelzen – Digitale Wirtschaft & Games

Die Branche steht gut da – auch wegen des ausgezeichneten Fachkräftereservoirs in der Region. Die in Köln stattfindende „gamescom“ gilt als zentrale Plattform für die europäische Computer- und Videospielebranche und weltweit größte Messe für interaktive Unterhaltung. Wegen der Corona-Pandemie fand sie 2021 zum zweiten Mal rein digital statt – mit insgesamt über 13 Millionen Zuschauer/-innen, die das Streaming-Programm live verfolgten. Vor Corona kamen zuletzt fast 400.000 Besucher/-innen in die Kölner Messehallen.

Bei der „gamescom“ werden Jahr für Jahr zahlreiche Spieleneuheiten und technologische Entwicklungen präsentiert – und die stammen nicht selten ebenfalls aus Köln und Umgebung. Denn die Region hat sich in den vergangenen Jahren zu einem führenden Standort der stetig wachsenden Games-Branche entwickelt. Dazu tragen die Messe selbst, Hochschulen sowie zahlreiche Unternehmen – von der kleinen Kreativschmiede bis zu Branchengrößen wie Electronic Arts – bei.

Viele bekannte und prämierte Computerspiele sind in der Region Köln entstanden. Aber auch die Electronic Sports League – mit fast zwölf Millionen Mitgliedern eine der bedeutendsten Gaming-Plattformen weltweit – hat in Köln ihr Zuhause: beim E-Sport-Unternehmen ESL Gaming (bis August 2019: Turtle Entertainment).

Doch nicht nur der Wirtschaftszweig Games zeigt eindrucksvoll, wie sehr Medien und IT längst miteinander verschmelzen. Auch die klassischen Medienanbieter sind zu digitalen Unternehmen geworden. Keine Zeitung und kein wichtiges TV-Angebot mehr ohne App, ohne interaktive Zuschauerbeteiligung via Computer und Smartphone, ohne Live-Stream im Internet, Online-Voting und Social-Media-Plattformen.

Die Medienwirtschaft wird immer digitaler – und benötigt dazu jede Menge exzellent ausgebildeter Fachkräfte. Gesucht werden junge Leute, die sich für Medien ebenso wie für IT interessieren. In der Games-Entwicklung oder in anderen Bereichen der mediennahen IT-Wirtschaft sind zum Beispiel Fachinformatiker/-innen gefragt – für Anwendungsentwicklung, Systemintegration, Digitale Vernetzung sowie für Daten- und Prozessanalyse. Sie sorgen in den Unternehmen dafür, dass alles, was mit IT zu tun hat, reibungslos funktioniert.

Nach zwei von drei Jahren sieht die Ausbildung eine Spezialisierung vor. Wer sich für Anwendungsentwicklung entscheidet, lernt zum Beispiel, spezielle Datenbanken zu programmieren, ein komplexes Programm zu entwickeln, bestehende Anwendungen zu optimieren oder neue zu kreieren. Auch mathematisch-technische Softwareentwickler/-innen werden benötigt. Denn damit bei einer App die „User Experience“ stimmt oder die Zuschauerbeteiligung über eine Social-Media-Plattform reibungslos funktioniert, laufen im Hintergrund jede Menge komplexe Anwendungen.



Zahlreiche Weiterentwicklungsmöglichkeiten in der Digitalbranche

Auch die Digitale Wirtschaft bietet zahlreiche Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Die nächste Stufe nach der Ausbildung kann zum Beispiel die Qualifizierung zu „IT Specialist“ sein. Die Fortbildung bietet zahlreiche Varianten, sich zu spezialisieren – etwa als „Digital Media Developer“. Diese begleiten, zum Beispiel bei einem Anbieter von Computerspielen oder App-Entwickler, die vollständige Entwicklung vom Entwurf bis zur Übergabe an den/die Auftraggeber/-in. „Digital Media Developer“ liefern den konzeptionellen und kreativen Rahmen für die Umsetzung von Multimedia-Anwendungen und arbeiten im Team an deren Produktion. Zusätzlich wirken sie bei der technischen Umsetzung in verantwortungsvoller Position mit.

Auf die „IT Specialists“ folgen als nächste Karriereebene die „Operative Professionals“. Diese Aufstiegsfortbildung bereitet – auf Bachelor-Niveau – auf die Übernahme beruflicher Positionen der mittleren Führungsebene vor – mit deutlich mehr Verantwortung als auf der Ebene der Spezialist/-innen. Bestandteile der Fortbildung – auf das jeweilige Profil zugeschnitten –, sind IT-Kompetenz, Personalmanagement, Budgetmanagement, Technical Engineering, Process Engineering, Projektmanagement und Marketing.

Auch das ist noch nicht das Ende der Karriereleiter. „Operative Professionals“ können sich zu „Strategischen Professionals“ fortbilden, etwa zum/zur „Geprüfte/-n Informatiker/-in“. Diese sind in der Lage, IT-Geschäftsfelder eines Unternehmens dauerhaft am Markt zu positionieren und weiterzuentwickeln, strategische Partnerschaften zu schließen, in Sachen Technologie und Entwicklung strategische Entscheidungen zu treffen, Personalstrategien zu entwickeln sowie Führungskräfte zu führen. Die Prüfung ist auf der gleichen Ebene wie ein Master-Abschluss.



Berufe



Ausbildungsberufe

- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Digitale Vernetzung
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Systemintegration
- IT-System-Elektroniker/-in
- Kaufleute für Digitalisierungsmanagement
- Kaufleute für IT-Systemmanagement
- Mathematisch-technische/-r Softwareentwickler/-in
- Mediengestalter/-in für Digital und Print
- Medienkaufleute Digital & Print

Aufstiegsfortbildungen

IT Specialist, zum Beispiel:

- Digital Media Developer
- IT Solution Developer
- IT Tester
- Software Developer

IT Operative Professionals:

- Geprüfte/-r IT-Entwickler/-in (Certified IT Systems Manager)
- Geprüfte/-r IT-Projektleiter/-in (Certified IT Business Manager)
- Geprüfte/-r IT-Berater/-in (Certified IT Business Consultant)
- Geprüfte/-r IT-Ökonom/-in (Certified IT Marketing Manager)

Strategische Professionals:

- Geprüfte/-r Informatiker/-in
- Geprüfte/-r Wirtschaftsinformatiker/-in
- Geprüfte/-r Medienfachwirt/-in Digital

Von Anzeigen bis Social-Media-Kampagnen – Werbemarkt & Kommunikation



Eine Plakatkampagne für Kölsch, eine neue Kommunikationsstrategie für ein Ministerium, eine Social-Media-Plattform für den Versicherungskonzern – die Region Köln ist in jeder Hinsicht kommunikativ. Bekannte PR- und Werbeagenturen feilen hier ebenso am Profil ihrer Kunden/-innen wie „Marketing- und Social-Media-Spezialist/-innen“. Entsprechend breit ist auch das Spektrum der Ausbildungsberufe und Aufstiegsqualifikationen, die in die Kommunikationsbranche und dort nach oben führen.

Nicht nur Film und Fernsehen, auch die Werbebranche löst bei sehr vielen Jugendlichen nach wie vor ein Kribbeln aus, wenn es um den bevorzugten Berufseinstieg geht. Kreativ sein, Ideen

einbringen, Social-Media-Auftritte gestalten, an Fernsehspots mitwirken, Firmen zu einem passenden Webauftritt verhelfen – Werbung und Kommunikation faszinieren.



Die Aufgaben sind vielseitig. Nehmen wir die Beispiel AG, ein großes Unternehmen, das verstärkt Fachkräfte sucht und sich als attraktive Arbeitgebermarke präsentieren möchte. Der Auftrag geht an eine Kommunikationsagentur. Die entwirft eine umfassende Kampagne. Sie besteht aus Anzeigen, die in Schülerzeitschriften und Magazinen für junge Leute erscheinen sollen. Geplant wird ein Auftritt bei Recruiting-Messen. Auch ein firmeneigenes Recruiting-Event – etwa ein Speed-Dating – fassen die kreativen Köpfe ins Auge. Zudem entwerfen sie eine Social-Media-Kampagne, um das Unternehmen etwa auf Facebook und Instagram ins Gespräch zu bringen. Und natürlich wird auch die bestehende, eher biedere Homepage der Firma aufgepeppt, um jüngere Leute anzusprechen und die Vorzüge des Unternehmens als Arbeitgeber ins rechte Licht zu rücken.

Die betreffende Agentur setzt ihrerseits auf gutes Personal. Am besten auf Leute, die sie selbst ausgebildet hat – etwa als Kaufleute für Marketingkommunikation. Die lernen in der dreijährigen Ausbildung nämlich nicht nur alle wichtigen Elemente der kreativen Kommunikation kennen und anwenden, sondern wissen auch, wie man plant und analysiert, realisiert und auswertet. Denn originelle Ideen sind das eine, fundierte Konzepte und ein effizienter Umgang mit dem Budget das andere. Kaufleute für Marketingkommunikation können beides.

Auch Dialogmarketing, Veranstaltungsorganisation, Sponsoring, Multimedia, Public Relations und Social Media sind Bestandteil der Ausbildung. In die Welt der Werbung und Kommunikation führen weitere Ausbildungsgänge, etwa „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“, „Mediengestalter/-in Bild und Ton“, „Mediengestalter/-in Digital und Print“ oder „Medienkaufleute Digital & Print“.

Aufstieg zu Fachwirt/-innen, Fachkaufleuten und Meister/-innen

Die meisten Unternehmen bilden für den eigenen Bedarf aus. Sie wollen gute Nachwuchskräfte an sich binden. Denn wer seine Sache gut macht, entwickelt natürlich Ambitionen. Kluge Betriebe erkennen das Potenzial ihrer Fachkräfte und eröffnen ihnen die nötigen Entwicklungswege. Das IHK-Qualifizierungssystem jedenfalls bietet eine Reihe von Möglichkeiten, um den Aufstieg in der Werbe- und Kommunikationsbranche gezielt voranzutreiben.

Ein Beispiel: die Aufstiegsfortbildung zu „Geprüften Fachkaufleuten für Marketing“. Diese Fortbildung qualifiziert die Teilnehmenden dazu, branchenübergreifende Aufgaben in unterschiedlichen betrieblichen Funktionsbereichen zu übernehmen – ob in der Marketingorganisation, -planung, -kontrolle und -förderung, in der Marktforschung oder auch im Produktmanagement und der Absatz- und Produktplanung. Sie können Absatzmärkte in ihren Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhängen erkennen und komplexe Herausforderungen des Marketings im Einklang mit der unternehmerischen Gesamtkonzeption und anderen betrieblichen Funktionsbereichen meistern. Damit sind „Geprüfte Fachkaufleute für Marketing“ auch in der Lage, Leitungs- und Führungsaufgaben zu übernehmen. Sie lassen sich auf der Marketing- und Kommunikationsebene in Unternehmen ebenso wie auf gehobenen Positionen mit Etatverantwortung in Marketing- und Kommunikationsagenturen einsetzen.

Da Events ein wichtiger Bestandteil von Kommunikationsstrategien sind, bietet sich bei entsprechendem Interesse auch eine Aufstiegsfortbildung zum/zur „Geprüften Veranstaltungsfachwirt/-in“ an. Diese planen, steuern und kontrollieren große Veranstaltungen – wie Messen und Tagungen, Kongresse, Werbe- oder Marketingevents – und sind betriebswirtschaftlich ebenso versiert wie in der Personalführung und Budgetverantwortung.

Berufe



Ausbildungsberufe

- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Kaufleute für audiovisuelle Medien
- Kaufleute für Dialogmarketing
- Kaufleute für Marketingkommunikation
- Mediengestalter/-in Bild und Ton
- Mediengestalter/-in Digital und Print
- Medienkaufleute Digital und Print

Aufstiegsfortbildungen

- Geprüfte Fachkaufleute für Marketing
- Geprüfte/-r Industriemeister/-in
Fachrichtung Printmedien –
Bachelor Professional in Print
- Geprüfte/-r Medienfachwirt/-in –
Bachelor Professional in Media
- Geprüfte/-r Meister/-in für
Veranstaltungstechnik – Bachelor
Professional für Veranstaltungstechnik
- Geprüfte/-r Veranstaltungsfachwirt/-in



Volles Programm – Hörfunk & Fernsehen

Internet hin, soziale Netzwerke her: Fernsehen und Radio sind nach wie vor äußerst beliebte Medien. Die Deutschen verbringen täglich im Durchschnitt 204 Minuten im Netz, sitzen aber 220 Minuten vor dem Fernseher und hören immerhin 180 Minuten Radio. TV und Hörfunk sind aber nicht nur als Quelle von Information und Unterhaltung gefragt – sondern auch als Arbeitgeber. Gerade in der Region Köln bieten sich zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Viele von denen, die beruflich „irgendwas mit Medien“ machen möchten, denken dabei ans Fernsehen. Zahlreiche Erfolgsprogramme im öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehen kommen aus Köln. Mit dem WDR, der RTL-Mediengruppe sowie vielen anderen Fernsehsendern und TV-Produktionsfirmen gilt die Domstadt als Deutschlands TV-Standort Nummer 1. Auch die Radiolandschaft kann sich sehen lassen – vom erfolgreichen privaten Lokalsender über regionale WDR-Hörfunkprogramme bis zum bundesweiten Deutschlandfunk.

Der Vielfalt der Radio- und Fernsehsender und ihrer Programme sowie der zahlreichen Fernsehproduktionsfirmen entspricht die Vielfalt der beruflichen Einstiegsmöglichkeiten in die Branche. Eine gute Voraussetzung für eine TV- oder Hörfunkkarriere bietet die in der Regel dreijährige Ausbildung in einem Medienberuf. Die Sender können beispielsweise auf „Mediengestalter/-innen Bild und Ton“ nicht verzichten. Sie kennen sich aus mit Studioproduktion und Aufzeichnungstechnik, Dreharbeiten und Außenproduktion, Nachbearbeitung und Bildmischung. Gefragt sind auch Kaufleute für audiovisuelle Medien. Die sorgen beim Filmdreh dafür, dass alles reibungslos läuft. Sie planen alle Abläufe und buchen die erforderlichen Hilfskräfte sowie die Ausrüstung. Außerdem sind sie Organisationstalente und haben zugleich die Zahlen im Blick: Budgetsteuerung und Kalkulation zählen nämlich ebenfalls zu ihren Aufgaben.





Kein Radio und Fernsehen ohne IT

Dass Fernsehen und Radio immer noch so beliebt sind, hat auch damit zu tun, dass sie ihre Verbreitungswege den Mediennutzungsgewohnheiten der Menschen angepasst haben. Hörfunk gibt es auch als Webradio und Podcast, kein Fernsehsender verzichtet heute auf eine umfangreiche Onlinepräsenz mit Bewegtbild-Angeboten und interaktiven Elementen; Apps inklusive. Nicht nur deshalb sind bei den Sendern „IT-Expert/-innen“ immer gefragter. Wer also die Informations- und Kommunikationstechnologie mag und Medien nicht missen möchte, ist bei Fernsehen und Hörfunk ebenfalls an der richtigen Adresse. Etwa als „Fachinformatiker/-in“ für die Fachrichtungen „Systemintegration“, „Anwendungsentwicklung“, „Digitale Vernetzung“ oder auch „Daten- und Prozessanalyse“. Oder als „IT-System-Elektroniker/-in“. Oder auch als „Mathematisch-technische/-r Softwareentwickler/-in“.

Auf den Ein- folgt der Aufstieg. Man muss nicht studieren, um in den Medien verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Nach abgeschlossener Berufsausbildung und einjähriger Berufspraxis besteht die Möglichkeit, eine Aufstiegsfortbildung als „Geprüfte/-r Medienfachwirt/-in“ zu absolvieren mit dem Zusatz „Bachelor Professional in Media“. Diese Qualifikation befähigt die Absolvent/-innen, sich flexibel auf sich verändernde Methoden der Medienproduktion, der Organisationsentwicklung und des Personalmanagements einzustellen und damit die Türen für einen Aufstieg ins mittlere Management zu öffnen. Eine weitere Variante: die Qualifizierung zum/zur „Geprüften Meister/-in“ für Medienproduktion in Bild und Ton.

Das Qualifizierungsangebot in Köln ist groß – weil die Hörfunk- und TV-Sender Fach- und Führungskräfte mit Spezialkenntnissen brauchen. Von F wie Filmgeschäftsführer/-innen bis R wie Regieassistent/-innen. Beispiel: In Köln wird rund ein Drittel aller deutschen Fernsehformate entwickelt und produziert, darunter ganz viele Unterhaltungsformate, von der Game- und Talkshow über Sitcoms bis zu traditionellen Serienproduktionen. Für alle werden bestens qualifizierte Fachkräfte in größerer Anzahl gebraucht. Wer sich entsprechend fortgebildet hat, findet vielfältige Einsatzmöglichkeiten bei der Produktion von Film-, TV- und Unterhaltungsprogrammen.

Berufe



Ausbildungsberufe

- Fachgestellte/-r für Medien- und Informationsdienste
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Digitale Vernetzung
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Systemintegration
- IT-System-Elektroniker/-in
- Kaufleute für audiovisuelle Medien
- Mathematisch-technische/-r Softwareentwickler/-in
- Mediengestalter/-in Bild und Ton

Aufstiegsfortbildungen

- Filmgeschäftsführer/-in IHK/
- Geprüfte/-r Kameraoperator/-in
- Geprüfte/-r Medienfachwirt/-in – Bachelor Professional in Media
- Geprüfte/-r Meister/-in für Medienproduktion in Bild und Ton
- IT Operative Professionals
- Regieassistent/-in IHK

Großes Kino – Filmproduktion

Die Umsätze in der Medienwirtschaft im IHK-Bezirk Köln steigen kontinuierlich. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die Filmwirtschaft. Die Region Köln verfügt über eine große Dichte an hochqualifizierten Dienstleistungsunternehmen für die Filmproduktion. Vom kleinen Spezialisten für Dokumentarfilme bis zum großen Produzenten von Kino-Blockbustern. Auch als Drehort ist die Region beliebt. In der Filmwirtschaft sind gut ausgebildete Fachkräfte beliebt.

Was haben Erfolgsserien wie „Babylon Berlin“, aktuelle Kinofilme wie „Töchter“ mit Birgit Minichmayr und Alexandra Maria Lara oder der ARD-„Tatort“ aus Köln gemeinsam? Sie wurden oder werden ganz oder in Teilen in der Region Köln produziert. Etwa in den MMC Film & TV Studios Cologne in Köln-Ossendorf, einer der größten und modernsten Studiolandschaften Europas. Deren Ausstattung und das Können der dortigen „Filmspezialist/-innen“ sind zwei wesentliche Gründe dafür, dass immer wieder Weltstars zum Drehen nach Köln kommen.

Garant für hochwertige und erfolgreiche Kino- und Fernsehfilmproduktionen aus der Region Köln ist aber nicht nur MMC. Eine Vielzahl von großen und kleinen, oft international tätigen Produktionsfirmen hat hier ihren Sitz.

Ein guter Einstieg: Ausbildung in Medienberufen

Dass in der Region Köln erfolgreiche Filme von hoher Qualität entstehen können – auch und gerade internationales Kino mit Starbesetzung –, ist den guten Bedingungen während des gesamten Entstehungsprozesses zu verdanken. Dazu tragen die zahlreichen gut ausgebildeten Fachkräfte wesentlich bei.

Gefragt in der Produktion von TV- und Kinofilmen sind, wie auch in der Rundfunkwirtschaft, vor allem „Mediengestalter/-innen für Bild und Ton“ – ein Beruf mit interessanten Perspektiven und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Beispielsweise in einer Produktionsfirma oder im Film- oder Tonstudio. Das Spektrum reicht von Aufzeichnungstechnik und Studioproduktionen bis zur Nachbearbeitung und Bildmischung, erfasst also alle Stufen der Filmproduktion.

Eine Ausbildung zum/zur „Mediengestalter/-in Bild und Ton“ versetzt junge Menschen in die Lage, die Planung und Herstellung audiovisueller Produktionen zu begleiten. Und zwar ganz konkret: Sie unterstützen Kameraleute und „Toningenieur/-innen“, kümmern sich um die erforderlichen Geräte und kennen sich auch an Mischpult und Schnittplatz aus. Voraussetzung ist allerdings ein gutes technisches Verständnis.

Das gilt auch für alle Aspekte der Digitalisierung, von der auch die Filmproduktion immer stärker geprägt ist. Ein Beispiel von vielen: „Tom & Jerry“, ein US-amerikanischer Realfilm mit integrierten Computeranimationen, der im August 2021 in die deutschen Kinos kam. Deshalb benötigt die Filmwirtschaft beispielsweise auch jede Menge angehender „IT-Spezialist/-innen“, zum Beispiel „Mathematisch-technische Softwareentwickler/-innen“.

Und wenn es um die Organisation von Drehtagen und die Koordination einer Studio-
produktion geht – Kostenkalkulation inklusive –, bereitet die Ausbildung als Kaufmann
oder Kauffrau für audiovisuelle Medien auf spannende Aufgaben in der Filmwirtschaft vor.

So vielfältig wie die Filmproduktionen aus Köln sind in der Region auch die Quali-
fizierungsangebote für den Weg nach oben. Da ist zum Beispiel die Aufstiegsfortbildung
als Filmgeschäftsführer/-in IHK. Diese übernehmen bei Film- und Fernsehproduktionen
die finanzielle Abwicklung und sorgen für die Finanz- und Lohnbuchhaltung. In enger
Kooperation mit der Produktionsleitung verwalten sie das Produktionsbudget und
kontrollieren die Kosten. Sie sind verantwortlich für Gagen und Honorare – und damit
wichtige Ansprechpersonen in Personalangelegenheiten.

Auch „Regieassistent/-innen“ IHK sind gefragt. Sie übernehmen künstlerische,
organisatorische und technische Aufgaben im Rahmen einer Medienproduktion.
Anhand des Drehbuches beispielsweise bereiten sie weitgehend eigenverantwortlich
die Dreharbeiten vor. Die Organisation des Arbeitsablaufes am Drehort in Zusam-
menarbeit mit der Produktion gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Regieassistenten.
Weitere Schwerpunkte: Erstellung des Drehplans und die Koordination von Regie,
Produktion und Team.



Berufe



Ausbildungsberufe

- Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Digitale Vernetzung
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Systemintegration
- IT-System-Elektroniker/-in
- Kaufleute für audiovisuelle Medien
- Mathematisch-technische/-r Softwareentwickler/-in
- Mediengestalter/-in Bild und Ton

Aufstiegsfortbildungen

- Filmgeschäftsführer/-in IHK
- Geprüfte/-r Kameraoperator/-in
- Geprüfte/-r Medienfachwirt/-in – Bachelor Professional in Media
- Geprüfte/-r Meister/-in für Medienproduktion in Bild und Ton
- IT Operative Professionals
- Regieassistent-in IHK

Worte, gedruckt und digital – Print & Verlage

Auch in Zeiten des Internets verliert es nicht an Bedeutung: das gedruckte Wort. Nicht nur die „lit.COLOGNE“, eines der größten Literaturfestivals Europas, unterstreicht alljährlich, wie sehr Worte schwarz auf weiß gefragt sind. Köln ist zudem Heimat einer vielfältigen Drucklandschaft mit prominenten Buchverlagen, zahlreichen Fachverlagen und einem der größten Zeitungsverlage Deutschlands. Ein guter Standort also auch für die Aus- und Weiterbildung in diesem Segment.

Romane und Sachbücher, Bildbände und Graphic Novels, Zeitungen und Zeitschriften, medizinische Fachtexte, Wirtschafts-, Rechts- und Steuerinformationen – aus der Region Köln kommen Texte der unterschiedlichsten Art. Gedruckt und digital. Die Mediengruppe M. DuMont Schauberg etwa – hier erscheinen unter anderem der „Kölner Stadt-Anzeiger“ und der „Express“ in mehreren hunderttausend Exemplaren pro Tag – ist einer der größten Zeitungsverlage Deutschlands. Ebenfalls unter dem Dach der Mediengruppe: der DuMont Buchverlag, neben Bastei Lübbe, Kiepenheuer & Witsch, emons: und TASCHEN, einer der großen, bundesweit renommierten Buchverlage in der Domstadt, sowie der Bundesanzeiger-Verlag.

Der breiten Öffentlichkeit weniger bekannt und doch in ihrem Segment spitze: die zahlreichen Fachverlage in der Region Köln. Mit Wolters Klüwer Deutschland hat einer der führenden Wissens- und Informationsdienstleister hier seinen Sitz, auch die Rudolf Müller Mediengruppe, der JUVE Verlag für juristische Informationen, der Verlag Dr. Otto Schmidt und der Deutsche Ärzte-Verlag sind in Köln verwurzelt. Und nicht zu vergessen Greven Medien, einer der größten Herausgeber für Branchenverzeichnisse und Telefonbücher („Gelbe Seiten“).

Sie alle und viele Medienhäuser mehr sind längst auch digital unterwegs. Die Telefonbücher gibt es ebenso online wie als App für mobile Endgeräte, das Gleiche gilt für Tageszeitungen und viele andere ursprünglich reine Printmedien. Auch die Fachverlage haben ausgeklügelte digitale Lösungen entwickelt.

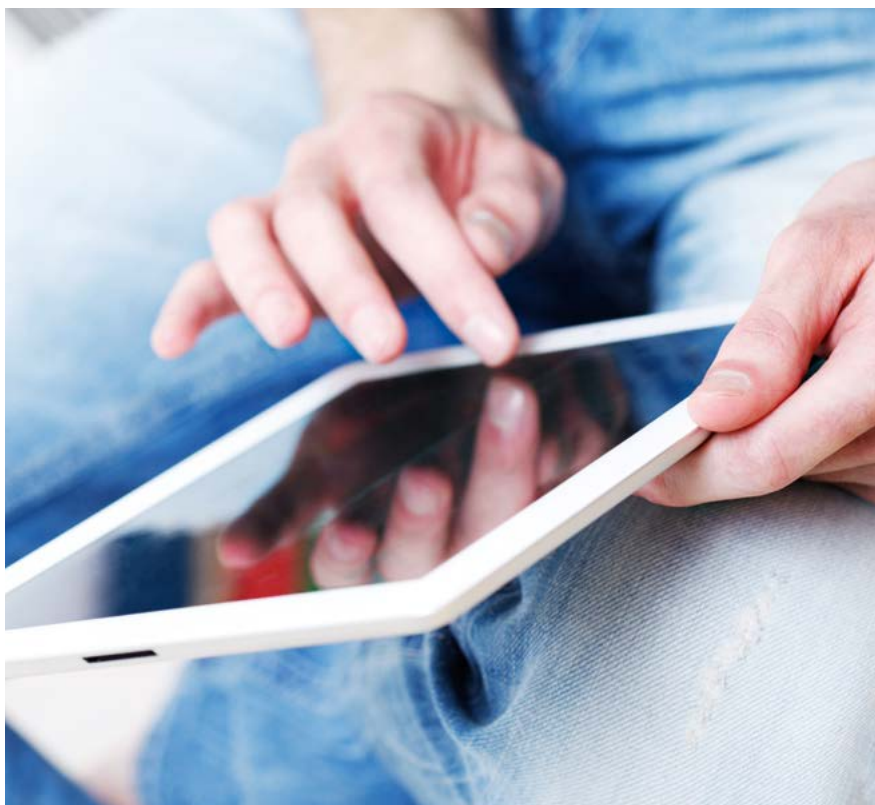
Für beide Verbreitungswege – Papier und Digital – benötigen die Verlage Fachkräfte. Viele von ihnen setzen bei der Fachkräftesicherung auf den eigenen Nachwuchs, sprich: auf Ausbildung im eigenen Haus. Wer kreative Allroundtalente in der Medienproduktion benötigt, bildet Medienkaufleute Digital und Print aus. Sie planen, rechnen, organisieren, verwalten und kontrollieren. Was kostet die Herstellung einer Zeitschrift, wie lässt sie sich finanzieren? Wie bindet man Anzeigenkunden an den Verlag? Wie koordiniert man effektiv externe Autor/-innen und Grafiker/-innen? Das sind typische Fragen, auf die Medienkaufleute Digital und Print eine Antwort wissen. Sie wirken sowohl bei der Themenplanung als auch bei der Realisierung von Medienproduktionen mit und fühlen sich auch im Marketing und im Vertrieb zu Hause. Und kennen sich nicht nur mit dem gedruckten Wort aus, sondern sind bei der Entwicklung neuer Vertriebskanäle dabei, von der Homepage bis zur App.

Wen noch stärker die technische Seite der Printproduktion reizt, für den kommt die Ausbildung als „Medientechnologe/Medientechnologin“ Druck in Frage. Diese kennen sich mit Papier und anderen Materialien aus, bereiten die Druckdaten auf und richten die Druckmaschinen ein. Sie steuern und überwachen den gesamten Druckprozess, sind aber auch Beratungsdienstleister/-innen für andere Abteilungen im Verlag oder externe Auftraggeber.

Mit Fortbildung nach oben

Wie immer ist eine Ausbildung mit IHK-Prüfung auch in der Verlagswirtschaft eine gute Startbasis für die weitere berufliche Karriere. Für den Aufstieg bieten sich verschiedene Fortbildungen an, etwa zu „Industriemeister/-innen Printmedien“ oder zu „Medienfachwirt/-innen“. Sie verbinden eine breite Grundlagenqualifikation in der Medien- und Informationstechnik mit betriebswirtschaftlichen und personellen Kompetenzen und bereiten darauf vor, selbstständig planerische Aufgaben in der Medienwirtschaft zu übernehmen. Die Absolvent/-innen sind in der Lage, komplexe Projekte und Prozesse zu analysieren, zu konzipieren und durchzuführen. Ihre Entscheidungen treffen sie auf Basis ihres Wissens um die technischen Zusammenhänge ebenso wie mithilfe eines soliden Termin- und Kostenmanagements.

Und sie sind ihrerseits befähigt, junge Menschen an die anspruchsvollen Aufgaben im Unternehmen heranzuführen, denn „Geprüfte Medienfachwirt/-innen“ sind ebenso wie „Geprüfte Industriemeister/-innen Printmedien“ in der Lage, anspruchsvolle Führungs-, Ausbildungs- und Qualifizierungsaufgaben wahrzunehmen.



Berufe



Ausbildungsberufe

- Buchhändler/-in
- Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste/
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Digitale Vernetzung
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Systemintegration
- IT-System-Elektroniker/-in
- Kaufleute für Dialogmarketing
- Mathematisch-technische/-r Softwareentwickler/-in
- Mediengestalter/-in Digital und Print
- Medienkaufleute Digital und Print
- Medientechnologe/Medientechnologin Druck
- Medientechnologe/Medientechnologin Siebdruck
- Medientechnologe/Medientechnologin Druckverarbeitung

Aufstiegsfortbildungen

- Geprüfte/-r Medienfachwirt/-in – Bachelor Professional in Media
- Geprüfter/-r Industriemeister/-in Fachrichtung Printmedien – Bachelor Professional in Print





Bildungseinrichtungen – ein Überblick

Irgendwas mit Medien

Wer beruflich „irgendwas mit Medien“ machen möchte, der wird sich über kurz oder lang nach dem „wo“ und „bei wem“ erkundigen wollen. Die gute Nachricht lautet: Die Medienregion Köln ist auch deshalb so stark und bundesweit führend, weil hier ein dichtes Netzwerk an Bildungsanbietern und Institutionen zu Hause ist. Angefangen natürlich bei der IHK Köln selbst – der Ansprechpartnerin Nummer 1 bei allen Fragen der dualen Ausbildung und der Weiterbildung. Ein Überblick.

Wege in die Medien

IHK Köln –

Ausbildungsberatung Medienberufe

Johannes Juszcak

☎ +49 221 1640-6400

@ johannes.juszcak@koeln.ihk.de

🔗 ihk-koeln.de,

Aus- und Weiterbildung

IHK Köln – Ausbildungsstellen- vermittlung/Matching

Carsten Berg

☎ +49 221 1640-6060

@ ausbildungsvermittlung@koeln.ihk.de

🔗 ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 5063680

IHK Köln – Bildungsberatung

Jasna Rezo-Flanze

☎ +49 221 1640-6260

@ bildungsberatung@koeln.ihk.de

🔗 ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 4992052

IHK.Die Bildung –

Bildungszentrum der IHK Köln

Jennyfer Gringmuth

☎ +49 221 1640-6721

@ jennyfer.gringmuth@koeln.ihk.de

Caroline Mager

☎ +49 221 1640-6720

@ caroline.mager@koeln.ihk.de

🔗 ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 4992384

Das Kölner Bildungsportal

(Lernende Region Netzwerk Köln)

🔗 bildung.koeln.de

Qualitätsgemeinschaft

Berufliche Weiterbildung

Region Köln

🔗 weiterbildung-koeln.de

sk stiftung jugend und medien

🔗 sk-jugend.de

Berufskollegs – Partner der betrieblichen Ausbildung (Auswahl)

Berufskolleg Humboldtstraße

🔗 berufskolleg-humboldtstr.de

Berufskolleg Kartäuserwall

🔗 bk-kartaewerwall.de

Erich-Gutenberg-Berufskolleg Köln

🔗 egb-koeln.de

Georg-Simon-Ohm-Berufskolleg

🔗 gso-koeln.de

Joseph-DuMont-Berufskolleg

🔗 jdbk.de

Richard-Riemerschmid-Berufs- kolleg

🔗 rrs-berufskolleg.de

Hochschulen – die akademische Medienbildung

TH Köln

🔗 th-koeln.de

Hochschule Fresenius

🔗 hs-fresenius.de

ifs internationale filmschule

Köln

🔗 filmschule.de

Kunsthochschule für Medien Köln

🔗 khm.de

hochschule macromedia

🔗 macromedia-fachhochschule.de

Rheinische Fachhochschule Köln

🔗 rfh-koeln.de

Universität zu Köln

🔗 uni-koeln.de

Private Bildungseinrichtungen (Auswahl)

Akademie Deutsche POP

➔ deutsche-pop.com

bm – gesellschaft für bildung in medienberufen

➔ medienberufe.de

bib International College

➔ bib.de

CBS Cologne Business School

➔ cbs-edu.de

deutsche medienakademie

➔ medienakademie-koeln.de

Kölner Journalistenschule für Politik & Wirtschaft

➔ koelnerjournalistenschule.de

mibeg-Institut Medien

➔ mibeg.de/medien

Pixl Visn | media arts academy

➔ pixlvisn.com

RTL Journalistenschule

➔ rtl-journalistenschule.de

SAE Institute

➔ sae.edu/deu/de

WAK – Die Marketing-Akademie

➔ wak.de

Wirtschaftsakademie Am Ring

➔ akademie-koeln.de

Veranstaltungen – Informationen live

Ausbildungshotline der IHK Köln

(jedes Jahr im Sommer)

➔ ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 5456128

Azubi-Speed-Dating der IHK Köln

(jedes Jahr im Sommer)

➔ ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 5014588

Berufe live Rheinland – Deine Ausbildungsmesse

➔ einstieg.com/messen/berufe-live-rheinland.html

Einstieg

➔ einstieg.com

gamescom

➔ gamescom.de





- ▶ [📍 ihk-koeln.de](https://www.ihk-koeln.de)
- ▶ [✉️ ihk-koeln/newsletter](mailto:ihk-koeln@newsletter.de)
- ▶ [f ihk.koeln](https://www.facebook.com/ihk.koeln)
- ▶ [🐦 ihk.koeln](https://www.twitter.com/ihk.koeln)
- ▶ [📺 /user/ihk.koeln](https://www.youtube.com/user/ihk.koeln)